

Schnellmeldung Nr. 2

Informationen zur Tarifrunde der

Stahlindustrie 2010

Herausgeber:

IG Metall Bezirksleitung NRW, 06.09.2010

MEHR 

IST FAIR

Bezirk NRW

Vom Profit profitieren!

Kein Angebot in erster Tarifverhandlung Arbeitgeber wollen den Aufschwung kleinreden

Ohne Angebot der Arbeitgeber ist die erste Runde der Tarifverhandlungen in Gelsenkirchen zu Ende gegangen. Die IG Metall fordert 6 Prozent höhere Einkommen für die Laufzeit von 12 Monaten; die Ausbildungsvergütungen sollen um 60 € steigen. Für Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter soll der Grundsatz "Gleiche Arbeit - Gleiches Geld" erstmals per Flächentarifvertrag gelten. Ältere Beschäftigte sollen zum Beispiel durch zusätzliche Freischichten entlastet werden.

In den Verhandlungen klagen die Arbeitgeber massiv über Risiken und hohe Kosten. Tarifliche Regelungen zur Gleichbehandlung von Leiharbeitern erklären sie für unnötig. Auch zu den Arbeitsbedingungen für Ältere sehen sie derzeit kaum Handlungsbedarf.

Oliver Burkhard: " Die Forderungen nach gleichem Geld für Leiharbeiter und zur Weiterentwicklung des Tarifvertrags Demografischer Wandel sind für uns unabdingbar. Es kann doch niemand ernsthaft akzeptieren wollen, dass gleiche Arbeit ungleich bezahlt wird. Und wer zu den Älteren zählt, braucht bessere Bedingungen für längeres Arbeiten."

IG Metall Bezirksleiter **Oliver Burkhard:**

„Die Arbeitgeber reden den Aufschwung ganz klein - gegen alle klaren Fakten. Unsere Leute kennen die vollen Auftragsbücher, die hohe Auslastung, den Umfang der Mehrarbeit genau. Sie wissen, dass alle Hochöfen wieder voll in Betrieb sind. Der Aufschwung hat Substanz. Von dem Profit dieses Aufschwungs müssen alle profitieren. Nach dem erfolgreichen Krisenpaket gilt es jetzt, ein starkes Aufschwungpaket zu schnüren.“

Die nächste Tarifverhandlung findet am 17. September 2010 in Gelsenkirchen statt.

Weitere Informationen über Eure IG Metall-Verwaltungsstelle
und im Internet unter www.igmetall-nrw.de